

Zur Bedeutung der Kapitalgesellschaften

Kapitalgesellschaften sind als Rechtsform innerhalb der Gesamtzahl der Unternehmen nur wenig vertreten. Nur jedes fünfundzwanzigste Unternehmen, das in der Umsatzsteuerstatistik 1976 erfaßt wurde, war eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (3,9%) oder eine Aktiengesellschaft (0,1%). Als Unternehmensform dominierte eindeutig der Einzelunternehmer, der vier von fünf Unternehmen (80,8%) stellte. Auch Personengesellschaften (12,7%) waren wesentlich stärker vertreten als Kapitalgesellschaften.

Kapitalgesellschaften erwirtschaften zwei Fünftel des Gesamtumsatzes

Wirtschaftlich gesehen hatten die Kapitalgesellschaften allerdings eine erheblich größere Bedeutung. Zwei Fünftel des Umsatzes nach der Umsatzsteuerstatistik 1976 wurden von den Aktiengesellschaften (16,9%) und den Gesellschaften mit beschränkter Haftung (21,6%) erwirtschaftet. 43% des gesamten gewerblichen Betriebsrohvermögens (vor Abzug von Schulden), das für steuerliche Zwecke zum 1.1.1974 festgestellt wurde,¹ lag in den Händen der Aktiengesellschaften (24,2%) und der Gesellschaften mit beschränkter Haftung (18,4%). Einzelunternehmer waren am Umsatz nur mit 20,5% und am Betriebsrohvermögen nur mit 7,0% beteiligt. Der Anteil der Personengesellschaften lag bei 35% des Umsatzes und bei 17,8% des Betriebsrohvermögens.

Die Wirtschaftskraft eines Unternehmens, gemessen am durchschnittlichen Umsatz bzw. Betriebsrohvermögen, war also erwartungsgemäß bei den Aktiengesellschaften am höch-

sten. Diese Rechtsform war daher in den Wirtschaftssektoren besonders stark vertreten, in denen im Durchschnitt eine relativ hohe Kapitalausstattung bzw. ein relativ hoher Umsatz je Unternehmen zu verzeichnen war. Das waren der Bereich Energiewirtschaft, Wasserversorgung, Bergbau, das Verarbeitende Gewerbe und der Großhandel. Im Gegensatz hierzu besaß ein Einzelunternehmer am wenigsten Wirtschaftskraft. Er war daher im Einzelhandel und im sonstigen Dienstleistungsbereich² stark vertreten, also in den Sektoren, die in der Regel weniger Kapital eines Unternehmens erfordern und weniger Umsatz erbringen.

Gesellschaften mit beschränkter Haftung bzw. Personengesellschaften lagen mit ihrem durchschnittlichen Umsatz bzw. durchschnittlichen Betriebsrohvermögen zwischen einem Einzelunternehmer und einer Aktiengesellschaft. Das bedeutet nun aber nicht, daß diese Gesellschaften besonders in den Sektoren vertreten waren, in denen eine mittlere Wirtschaftskraft erforderlich war, wie zum Beispiel im Verarbeitenden Gewerbe bzw. im Großhandel. Sie waren auch in Wirtschaftszweigen mit relativ geringem Umsatz in erwähnenswertem Umfang tätig. Diese beiden Rechtsformen sind also im Gegensatz zu anderen Unternehmensformen offenbar nicht auf bestimmte wirtschaftliche Erfordernisse zugeschnitten. So reichen Personengesellschaften vermutlich von der reinen Unternehmerrgemeinschaft bis zur kapitalbezogenen Personengesellschaft. Und Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind anscheinend nicht nur reine Kapitalgesellschaften im wirtschaftlichen Sinne, sondern häufig auch personenbezogene Kapitalgesellschaften.

¹ Ergebnisse der Statistik der Einheitswerte der gewerblichen Betriebe zum 1.1.1974.

² Dienstleistungen außerhalb der Sektoren Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen, Gebietskörperschaften.

Tabelle 1
Unternehmen und Umsätze nach ausgewählten Wirtschafts(unter)abteilungen und Rechtsformen 1976

Wirtschafts(unter)abteilungen	Insgesamt	Darunter			
		Einzelunternehmer	Personengesellschaften	Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Aktiengesellschaften ¹⁾
Unternehmen²⁾					
Wirtschaftsabteilungen insgesamt	244 503	197 524	30 992	9 519	301
darunter					
Energiewirtschaft, Wasserversorgung ³⁾	918	32	31	28	18
Verarbeitendes Gewerbe	58 783	44 140	10 648	3 168	142
Baugewerbe	27 411	22 768	3 712	854	9
Großhandel	13 988	8 202	3 197	1 575	32
Einzelhandel	48 129	41 915	5 041	1 036	14
Dienstleistungen ⁴⁾	69 812	58 768	6 571	2 352	55
Umsätze⁵⁾ in Mill. DM					
Wirtschaftsabteilungen insgesamt	337 247	69 220	119 197	72 755	56 987
darunter					
Energiewirtschaft, Wasserversorgung ³⁾	10 112	26	90	2 066	4 933
Verarbeitendes Gewerbe	187 333	20 647	63 407	52 078	46 773
Baugewerbe	17 325	7 395	7 678	1 098	1 102
Großhandel	54 055	9 847	25 753	8 841	2 638
Einzelhandel	35 647	17 126	13 585	3 292	457
Dienstleistungen ⁴⁾	22 440	9 518	5 788	4 335	691
Umsätze je Unternehmen in 1000 DM					
Wirtschaftsabteilungen insgesamt	1 379	350	3 846	7 643	189 325
darunter					
Energiewirtschaft, Wasserversorgung ³⁾	11 016	824	2 901	73 791	274 058
Verarbeitendes Gewerbe	3 187	4 677	5 955	16 439	329 389
Baugewerbe	632	325	2 068	1 285	122 422
Großhandel	3 864	1 201	8 055	5 614	82 422
Einzelhandel	741	409	2 695	3 177	32 648
Dienstleistungen ⁴⁾	321	162	881	1 843	12 570

Quelle: Umsatzsteuerstatistik 1976. - ¹⁾ Einschließlich Kommanditgesellschaft auf Aktien. - ²⁾ Ohne Unternehmen, die keine Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgaben. - ³⁾ Einschließlich Bergbau. - ⁴⁾ Ohne Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen, Gebietskörperschaften. - ⁵⁾ Steuerbare (steuerpflichtige und steuerfreie) Umsätze der Unternehmen, die Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgaben.

Tabelle 2
Gewerbliche Betriebe und gewerbliches Betriebsrohvermögen nach ausgewählten Wirtschafts(unter)abteilungen und Rechtsformen 1. 1. 1974

Rechtsformen Wirtschafts(unter)abteilungen	Betriebe ¹⁾	Roh- vermögen ²⁾	Roh- vermögen je Betrieb
	Anzahl	Mill. DM	1000 DM
Rechtsformen			
Betriebe insgesamt	177 178	305 722	1 726
darunter			
Einzelunternehmer ³⁾	135 777	21 257	157
Personengesellschaften	24 637	54 476	2 211
Gesellschaften mit beschr. Haftung ..	13 269	56 198	4 235
Aktiengesellschaften ⁴⁾	307	74 086	241 322
Wirtschafts(unter)abteilungen			
Betriebe insgesamt	177 178	305 722	1 726
darunter			
Energiewirtsch., Wasserversorgung ⁵⁾	594	13 171	22 173
Verarbeitendes Gewerbe	46 670	92 161	1 975
Baugewerbe	20 676	11 760	569
Großhandel	10 691	14 280	1 336
Einzelhandel	34 296	9 527	278
Dienstleistungen ⁶⁾	44 505	12 522	281

Quelle: Einheitswertstatistik der gewerblichen Betriebe. ¹⁾ Ohne Betriebe, bei denen eine Feststellung des Einheitswerts unterblieb, da dieser steuerlich uninteressant war. – ²⁾ Nach steuerrechtlichen Vorschriften bewertetes Rohvermögen vor Abzug der Schulden. – ³⁾ Entspricht den natürlichen Personen in der Einheitswertstatistik. – ⁴⁾ Einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien. – ⁵⁾ Einschließlich Bergbau. – ⁶⁾ Ohne Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen, Gebietskörperschaften.

Diese Erscheinung spiegelt sich auch in der Konzentration von Umsatz bzw. Kapital wider. Besonders die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, aber auch die Personengesellschaften sind stärker über die einzelnen Größenklassen des Umsatzes bzw. Betriebsrohvermögens verstreut als Einzelunternehmer. Dabei ist die Kapitalkraft der Gesellschaften mit beschränkter Haftung noch weiter gestreut als diejenige der Aktiengesellschaften.

Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung unterscheiden sich somit nicht nur in rechtlichem Sinne. Sie zeigen außerdem unterschiedliche Möglichkeiten ihres Einsatzes. Im folgenden soll daher näher auf diese beiden Unternehmensformen eingegangen werden.

Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung in 15 Jahren fast verfünffacht

Ende 1977 waren in den Handelsregistern des Landes 26 348 Gesellschaften mit beschränkter Haftung eingetragen³. Fast zwei Drittel dieser Gesellschaften waren im tertiären Bereich⁴ tätig (65,3%). Dabei waren vor allem Gesellschaften in der Grundbesitz- und Vermögensverwaltung, aber auch im Groß- und Einzelhandel stark vertreten. Im Produzierenden Bereich finden sich viele Gesellschaften im Baugewerbe, aber auch im Maschinenbau.

Das Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung unterscheidet sich nun sektoral sehr stark. Im Maschinenbau beträgt es durchschnittlich 2,0 Mill. DM je Unternehmen, insgesamt im Verarbeitenden Gewerbe 1,1 Mill. DM. In der Grundbesitz- und Vermögensverwaltung errechnet sich ein durchschnittliches Stammkapital von 0,3 Mill. DM, im Großhandel von 0,2 Mill. DM und im Einzelhandel von weniger als 0,1 Mill. DM. Das Stammkapital aller Gesellschaften von 13,3 Mrd. DM Ende 1977 war folglich breit gestreut. Knapp zwei Drittel aller Gesellschaften (62,3%) hatten nur bis zu 20 000 DM Stammkapital. Dagegen verfügten 4% aller Gesellschaften über neun Zehntel des Stammkapitals (88%).

In den vergangenen Jahren ist die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung stark gestiegen. Sie hat sich innerhalb der letzten 15 Jahre fast verfünffacht. Dabei waren besonders anfangs der 70er Jahre und im Jahr 1977 überaus hohe Zunahmen zu verzeichnen, vor allem im tertiären Bereich. Dieser Zuwachs besonders im Dienstleistungssektor hatte zur Folge, daß die durchschnittliche Kapitalausstattung je Gesellschaft stagnierte bzw. leicht zurückging. So erhöhte sich das Stammkapital aller Gesellschaften bis Ende der 60er Jahre zwar noch etwas stärker als die Zahl der Gesellschaften, seit Beginn der 70er Jahre wächst das Stammkapital aber nicht mehr rascher, sondern eher langsamer als die Zahl der Gesellschaften.

³ Die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung ist in der Umsatzsteuerstatistik wesentlich niedriger als in der Statistik der Kapitalgesellschaften, in der alle im Handelsregister eingetragenen Gesellschaften erfaßt werden. Eine wesentliche Ursache hierfür ist die Tatsache, daß die Umsatzsteuerstatistik nur die Unternehmen erfaßt, die Umsatzsteuer-Voranmeldungen abgeben. Viele Gesellschaften mit beschränkter Haftung, besonders im Bereich der Vermögensverwaltung, sind aber nur zur Abgabe einer Umsatzsteuer-Jahreserklärung verpflichtet, nicht zur Abgabe von Voranmeldungen.

⁴ Handel, Verkehr, Nachrichten, Kreditinstitute, Versicherungen und sonstige Dienstleistungen, soweit sie von Unternehmern und freien Berufen erbracht werden.

Tabelle 3
Zahl und Nominalkapital der Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung nach Wirtschaftsabteilungen, ausgewählten Unterabteilungen und Gruppen 31.12.1977

Wirtschaftliche Gliederung	Aktiengesellschaften ¹⁾			Gesellschaften mit beschränkter Haftung		
	Gesell- schaften	Grund- kapital	Grund- kapital je Gesell- schaft	Gesell- schaften	Stamm- kapital	Stamm- kapital je Gesell- schaft
	Anzahl	1000 DM		Anzahl	1000 DM	
Land- und Forstwirtschaft	–	–	–	53	6 421	121
Energiewirtschaft, Wasserversorgung ²⁾	26	2 034 860	78 263	58	1 229 498	21 198
Verarbeitendes Gewerbe	1 229	4 444 950	34 456	7 592	8 130 238	1 070
darunter: Maschinenbau	16	258 218	16 138	1 118	2 255 166	2 017
Textilgewerbe	23	221 553	9 632	423	266 644	630
Brauereien	17	77 910	4 582	32	32 486	1 015
Baugewerbe	3	56 300	18 766	1 427	98 777	69
Handel	17	181 225	10 660	5 716	802 068	140
davon: Großhandel ³⁾	14	160 925	11 494	3 580	675 957	188
Einzelhandel	3	20 300	6 766	2 136	126 111	59
Verkehr, Nachrichten	8	187 002	23 375	708	138 738	195
Kreditinstitute, Versicherungen	33	645 879	19 572	246	376 639	1 531
Dienstleistungen	66	382 125	5 789	10 548	2 499 373	236
darunter: Grundstücks- und Wohnungswesen ..						
Vermögensverwaltung ⁴⁾	49	350 174	7 146	7 171	2 093 295	292
Insgesamt	282	7 932 341	28 128	26 348	13 281 752	504

Quelle: Statistik der Kapitalgesellschaften. – ¹⁾ Einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien. – ²⁾ Einschließlich Bergbau. – ³⁾ Einschließlich Handelsvermittlung.

Tabelle 4
Aktiengesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung
nach Größenklassen des Nominalkapitals 31.12.1977

Nominalkapital von über ... bis ... DM	Aktiengesellschaften ¹⁾				Gesellschaften mit beschränkter Haftung			
	Gesellschaften		Grundkapital		Gesellschaften		Stammkapital	
	Anzahl	%	1000 DM	%	Anzahl	%	1000 DM	%
bis 20 000	—	—	—	—	16 406	62,3	327 074	2,5
20 000 bis 100 000	3	1,1	161	0,0	6 573	24,9	338 682	2,6
100 000 bis 1 Million	41	14,5	14 695	0,2	2 367	9,0	933 249	7,0
1 Million bis 5 Millionen	100	35,5	270 883	3,4	655	2,5	1 687 855	12,7
5 Millionen bis 10 Millionen	32	11,3	211 656	2,7	176	0,7	1 322 368	10,0
10 Millionen und mehr	106	37,6	7 434 946	93,7	171	0,6	8 672 524	65,2
Insgesamt	282	100	7 932 341	100	26 348	100	13 281 752	100

Quelle: Statistik der Kapitalgesellschaften. — ¹⁾ Einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien.

Hauptursache der starken Zunahme der Gesellschaften mit beschränkter Haftung waren erwartungsgemäß Gründungen bzw. Umwandlungen aus anderen Rechtsformen. Sitzverlegungen über die Landesgrenze spielten keine wesentliche Rolle. Die Abgänge dämpften zwar die Bestandserhöhung, zeigten aber im Zeitablauf keine allzu starken Schwankungen. Trotz des großen Gewichts neu zugehender Gesellschaften war der größte Teil des zuwachsenden Stammkapitals auf Kapitalerhöhungen bereits bestehender Gesellschaften zurückzuführen. Nur ein kleinerer Teil des Kapitalzuwachses war Folge von Gründungen bzw. Umwandlungen.

Ein Vergleich der Entwicklung der Gesellschaften mit beschränkter Haftung mit der Entwicklung anderer Unternehmensformen zeigt, daß sich nur die Personengesellschaften ähnlich verändert haben. Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistik hat sich die Zahl der Personengesellschaften von 1962 bis 1976 fast ebenso sprunghaft erhöht wie die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung. Der durchschnittliche Umsatz einer Unternehmung als Ausdruck ihrer wirtschaftlichen Stärke hat sich in beiden Unternehmensformen zunächst zwar noch erhöht, ist jedoch in den 70er Jahren wieder abgesunken.

Grundkapital der Aktiengesellschaften in 10 Jahren verdoppelt

Eine ganz andere Struktur und Entwicklung verzeichneten die Aktiengesellschaften. 282 Aktiengesellschaften waren Ende 1977 in den Handelsregistern des Landes eingetragen. Fast die

⁵ Ohne Handel, Verkehr, Banken, Versicherungen, Gebietskörperschaften.

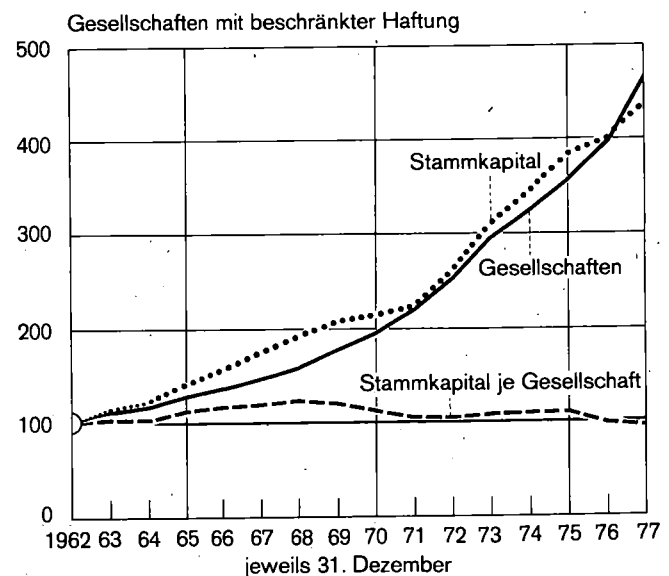
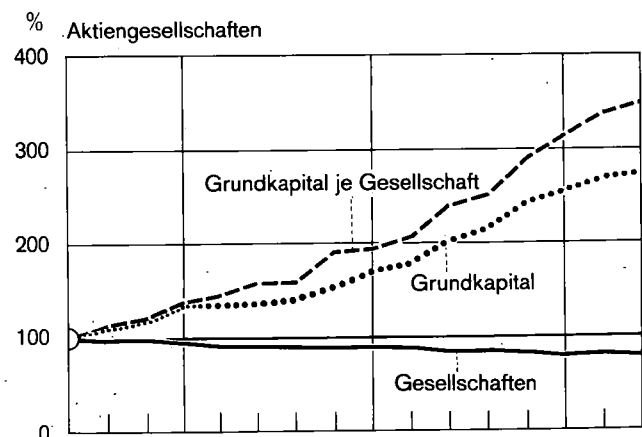
Tabelle 5
Zahl und Stammkapital der Gesellschaften mit beschränkter Haftung

Bestand bzw. Bewegung	1976		1977	
	Anzahl	Stammkapital	Anzahl	Stammkapital
		Mill. DM		Mill. DM
Bestand am 1. Januar	20 249	11 596	22 749	12 050
Zugang insgesamt	3 482	808	4 685	1 378
Neugründung, Umwandlung	3 395	173	4 588	297
Kapitalerhöhung gegen Einlagen	(757)	480	(563)	643
aus Gesellschaftsmitteln	(49)	129	(113)	421
Sonstige Zugänge	87	26	97	18
Abgang insgesamt	982	353	1 086	147
Liquidationseröffnung	272	23	411	38
Konkurseröffnung	264	25	299	17
Fusion und Umwandlung	44	226	42	31
Kapitalherabsetzung	(33)	16	(24)	19
Sonstige Abgänge	402	62	334	41
Bestand am 31. Dezember	22 749	12 050	26 348	13 282

Quelle: Statistik der Kapitalgesellschaften.

Hälfte aller Aktiengesellschaften (45,7%) war im Verarbeitenden Gewerbe tätig, und zwar vor allem im Textilgewerbe, im Brauereiwesen und im Maschinenbau. Aber auch in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung, im Banken- und Versicherungsgewerbe und in einzelnen anderen Dienstleistungsbereichen waren Aktiengesellschaften in nennenswertem Umfang tätig.

Zahl und Nominalkapital der Kapitalgesellschaften (1962 = 100)



Quelle: Statistik der Kapitalgesellschaften

193 78

Tabelle 6
Zahl und Grundkapital der Aktiengesellschaften¹⁾

Bestand bzw. Bewegung	1976		1977	
	Anzahl	Grundkapital	Anzahl	Grundkapital
		Mill. DM		Mill. DM
Bestand am 1. Januar	292	7 445	288	7 822
Zugang insgesamt	6	594	7	367
Neugründung, Umwandlung	5	216	6	24
Kapitalerhöhung				
gegen Einlagen	(40)	298	(24)	299
aus Gesellschaftsmitteln	(13)	79	(14)	42
Sonstige Zugänge	1	1	1	1
Abgang insgesamt	10	217	13	257
Liquidationseröffnung	-	-	2	4
Konkurseröffnung	-	-	2	4
Fusion und Umwandlung	8	51	7	54
Kapitalherabsetzung	(4)	121	(2)	5
Sonstige Abgänge	2	45	2	190
Bestand am 31. Dezember	288	7 822	282	7 932

Quelle: Statistik der Kapitalgesellschaften. - ¹⁾ Einschließlich Kommanditgesellschaften auf Aktien.

Bei den Aktiengesellschaften unterscheidet sich die durchschnittliche Höhe des Grundkapitals im sektoralen Vergleich ebenfalls. Es ist am höchsten in der Energiewirtschaft und Wasserversorgung mit durchschnittlich 78,3 Mill. DM je Unternehmen. Es errechnet sich im Verarbeitenden Gewerbe auf 34,5 Mill. DM, bei den Banken und Versicherungen auf 19,6 Mill. DM und im sonstigen Dienstleistungsbereich⁵ auf 5,8 Mill. DM. Das Ende 1977 vorhandene Grundkapital aller Aktiengesellschaften von 7,9 Mrd. DM ist daher ebenfalls breit gestreut. Nur 16% aller Aktiengesellschaften hatten 1 Mill. DM und weniger Grundkapital. Die Hälfte (47%) verfügten über ein Grundkapital zwischen 1 Mill. und 10 Mill. DM, 38% wiesen ein Grundkapital von 10 Mill. DM und mehr aus. Sie stellten allerdings 94% des gesamten Grundkapitals.

In den vergangenen Jahren hat sich die Zahl der Aktiengesellschaften laufend verringert. Sie sank in den letzten 15 Jahren um 22%. Die Abnahme konzentrierte sich dabei hauptsächlich auf Gesellschaften im Verarbeitenden Gewerbe. Der prozentuale Rückgang war dabei weit weniger stark als der prozentuale Zugang an Gesellschaften mit beschränkter Haftung. So konnte sich das Grundkapital aller Aktiengesellschaften trotz abnehmender Unternehmenszahlen kräftig erhöhen. Dabei war vor allem in den 70er Jahren ein spürbarer Anstieg des Grundkapitals zu verzeichnen. Von Ende 1967 bis Ende 1977 hat es sich mehr als verdoppelt.

Hauptursache des Rückgangs der Zahl der Aktiengesellschaften sind Fusionen bzw. Umwandlungen in eine andere Unter-

nehmensform. Konkurs- bzw. Liquidationseröffnungen spielten eine ebenso geringe Rolle wie Sitzverlegungen über die Landesgrenze.

Bei der abnehmenden Zahl von Aktiengesellschaften ist es nicht überraschend, daß die Zunahme des Grundkapitals hauptsächlich auf Kapitalerhöhungen bestehender Gesellschaften zurückzuführen ist. Kapitalzugänge durch Gründungen bzw. Umwandlungen hatten noch weniger Gewicht als bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung.

Vergleicht man die Entwicklung der Aktiengesellschaften mit der Entwicklung anderer Unternehmensformen, so zeigen sich trotz der großen Unterschiede in der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit Parallelen zu den Einzelunternehmen. Nach den Ergebnissen der Umsatzsteuerstatistiken verringerte sich nicht nur die Zahl der Aktiengesellschaften. Auch die Zahl der Einzelunternehmer sank nach 1972, nachdem sie in den 60er Jahren minimal angestiegen war. Dagegen erhöhte sich der Umsatz je Unternehmen in den letzten Jahren sowohl bei den Aktiengesellschaften als auch bei den Einzelunternehmen.

Abschließende Bemerkungen

Die Betrachtung zeigt, daß die Entwicklung zwischen den beiden Arten von Kapitalgesellschaften unterschiedlich verläuft. Die Zahl der Gesellschaften mit beschränkter Haftung steigt seit Jahren sprunghaft an, ihre durchschnittliche Kapitalausstattung stagniert dagegen bzw. sinkt geringfügig. Die Zahl der Aktiengesellschaften schrumpft dagegen leicht bei gleichzeitig spürbar steigender Kapitalausstattung der einzelnen Gesellschaften.

Stagnierende bzw. schrumpfende Unternehmerzahlen bei gleichzeitiger Zunahme der wirtschaftlichen Kapazitäten eines Unternehmens ist aber nicht nur bei den Aktiengesellschaften, sondern auch bei den Einzelunternehmern zu beobachten. Im Gegensatz hierzu ist bei den Gesellschaften mit beschränkter Haftung und bei den Personengesellschaften eine enorme Zunahme der Zahl der Unternehmen bei gleichzeitiger Stagnation bzw. sogar Schrumpfung der wirtschaftlichen Basis festzustellen.

Daraus und aus der Vielzahl von Gesellschaften mit beschränkter Haftung im Bereich der Vermögensverwaltung ist zu vermuten, daß durch die Gründung von Personengesellschaften bzw. von Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu einem gewissen Teil vorhandene wirtschaftliche Kapazitäten juristisch auf mehrere Unternehmensformen aufgeteilt werden. Dabei dürfte besonders eine verstärkte Gründung von GmbH und Co. KG's bzw. GmbH und Co. OHG's eine wesentliche Rolle spielen, die sich ja gleichzeitig in der Entwicklung der Zahl der Unternehmen in beiden Rechtsformen niederschlägt.

Dr. Hans Loreth